

Kreis Birkenfeld

## Grund zum Feiern: Vereinte Nationen adeln "Nationalpark für alle"

Zwei Anlässe zum Feiern und mit Birkenfelder Apfel-Secco anzustoßen gab es gestern im Nationalpark bei Thranenweiher: Dort überreichte Volker Scherfose vom Bundesamt für Naturschutz Umweltministerin Ulrike Höfken und Harald Egidi, dem Chef des Nationalparkamts, die Auszeichnung mit dem etwas sperrigen Titel „UN-Dekade Biologische Vielfalt“ der Vereinten Nationen für das von Anne Speicher vom Nationalparkamt betreute Projekt „Ein Nationalpark für alle“.



Die Inselftour mit dem neuen Steg am Thranenweiher ist komplett barrierefrei. Der Rundweg ist Teil des Konzepts „Nationalpark für alle“, das jetzt von den Vereinten Nationen mit einer Auszeichnung geadelt wurde. Diese wurde seit 2011 bisher an bundesweit rund 400 Projekte vergeben. Foto: Reiner Drumm

Anschließend weihte die Ministerin zusammen mit Roland Krämer, Umweltstaatssekretär im Saarland, und Beauftragten für Menschen mit Behinderung aus beiden Bundesländern den neuen, 180 Meter langen Holzsteg, der als Teil der komplett barrierefreien, fast zwei Kilometer langen Inselftour durch ein renaturiertes Moor führt.

„Man bekommt nicht jeden Tag eine Anerkennung der Vereinten Nationen“, meinte Höfken zum Stellenwert der Auszeichnung, die dem "Nationalpark für alle" im Sonderwettbewerb „Soziale Natur – Natur für alle“ verliehen wurde. Den Erhalt der biologischen Vielfalt bezeichnete sie mit Blick darauf, dass viele Arten gefährdet sind, als

„riesige Herausforderung“. Seit 1989 gebe es allein bei den Insekten einen Rückgang der Biomasse um rund 75 Prozent.

Den Einsatz von Insektiziden, Herbiziden, die Überdüngungen vor allem mit Stickstoff, der Wegfall von Rückzugsräumen und die intensive Bewirtschaftung von Wiesen nannte Volker Scherfose als Ursachen dafür. „Wenn die Systeme kippen, wird das massive Auswirkungen haben“, warnte die Ministerin. Rheinland-Pfalz sei bei den Bemühungen um mehr Schutz für die Natur führend, betonte sie: Von bundesweit 80 Großprojekten in diesem Bereich entfallen 10 auf das vergleichsweise kleine Bundesland.

„Man liebt nur, was man kennt, und man schützt nur, was man liebt“: Mit diesem Zitat des Verhaltensforschers Konrad Lorenz wies die Ministerin auf die Bedeutung der Umweltbildung hin. Nationalpark für alle: Nicht nur das Konzept, sondern auch die breite Kooperation bei diesem Vorhaben nannte der Vertreter des Bundesamtes für Naturschutz beispielhaft. „Auch wir wurden von Anfang an beteiligt“, bestätigte Annette Pauli von der Landesvereinigung Selbsthilfe. Die Insel-Tour sollte im Hunsrück-Hochwald aber keine Insel-Lösung bleiben, mahnte sie.

Harald Egidi erinnerte daran, dass man sich die Barrierefreiheit von Anfang an auf die Fahnen geschrieben habe. Sichtbare Ergebnisse dieser Bemühungen sind neben der Wanderstrecke eine Broschüre in Blindenschrift und Führungen in Gebärdensprache.

„Das war Knochenarbeit“, blickte Ranger Oliver Groß im Gespräch mit der Nahe-Zeitung auf die fast ein Jahr lange Bauzeit zurück, in der er den aus mächtigen Eichenstämmen gefertigten Steg in 1800 Arbeitsstunden gemeinsam mit seinen Ranger-Kollegen in den feuchten Untergrund setzte.

Bisher sind insgesamt knapp 250 000 Euro in das mit Geldern der Aktion „Blau plus“ von VG Birkenfeld und Nationalparkamt gemeinsam gestemmte Projekt Naturerlebnisrundweg am Thranenweiher geflossen. Für den anstehenden busgerechten Ausbau des Parkplatzes, auf dem auch eine behindertengerechte Toilette eingeplant ist, wurde in dieser Woche aus dem Leader-Topf ein Zuschuss von 187 000 Euro bewilligt.

Im Nationalpark aber geht es jetzt Schlag auf Schlag: Nach der Einweihung des Nationalparkdenkmals am Sonntag, 20. Mai, in Börfink gibt es beim Nationalparkfest mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer am Sonntag, 10. Juni, in Veitsrodt und mit der Einweihung des Wasserwissenswerks am Montag, 18. Juni, an der Steinbachtalsperre weitere Anlässe zum Feiern. Vielen in der Region sei noch immer nicht bewusst, welchen Schatz man mit dem Nationalpark habe, unterstrich Umweltstaatssekretär Roland Krämer: „Wir spielen jetzt in einer Liga mit solchen Größen wie beispielsweise Wattenmeer und Yellowstone.“

Weitere Infos zur Inseltour und anderen Themenwegen in der Nationalparkregion gibt es im Internet unter

[www.nationalparkregion-hunsrueck-hochwald.de/themenwanderwege.html](http://www.nationalparkregion-hunsrueck-hochwald.de/themenwanderwege.html)

Von Kurt Knautd